

Leeve Landslü,

nun kommt auch die Weihnachtsausgabe 2013. Nachdem Fűrtoorn 30 auf Grund eines ärgerlichen Softwareproblems mit reichlich Verspätung erschienen ist, hab ich mich dazu entschieden, Nummer 31 als Weihnachtsausgabe nachzuliefern. Ein kleiner Kraftakt, in so kurzer Zeit zwei Zeitschriften zu erstellen, aber ihr wartet drauf und habt ja schließlich auch für euer Blattje bezahlt.

So recht will allerdings heute noch keine adventliche, geschweige denn, weihnachtliche Stimmung aufkommen, pfeift Orkantief „Xaver“ doch heute am 5. Dezember mit gewaltigen Orkanböen übers Meer und durch Nordens Straßen. Sogar die Schule ist ausgefallen. Wie ich meine, eine sehr vernünftige Entscheidung bei zu erwartenden Orkanböen von mehr als 140 kmh. Es sind gerade mal 4 Wochen her, als den Schulkindern in Norden auf der Osterstraße die Dachziegel um die Ohren flogen. Für sie ein kleines Abenteuer, dass zum Glück ohne schlimme Folgen blieb.

So hocken die Menschen vor allem in der Küstenregion Ostfrieslands also in ihren Häusern und hoffen, dass die 3 vorhergesagten, hintereinander folgenden Sturmfluten und die extremen Böen ohne Schäden vorübergehen.

Tscha, also heute am Vorabend zu Nikolaus dann vielerorts auch keine Verknobelung.

Aber die Ostfriesen sind ja erfinderisch. Geht es heute nicht, dann also Sonntag. Ein Grund sich auf etwas zu freuen, während es soeben aus dunklen Wolken gießt, Schneegraupel und Regen an die Fensterscheiben prasselt. Blitze das Ganze erhellen und ein dumpfes Grollen einen dann doch

erschauern lässt. „Xaver“ hat gerade erst so richtig begonnen!

Unwillkürlich denke ich an die schlimmen Fluten, wie etwa 1717 an die Weihnachtsflut. Sie forderte rund 11.500 Menschenleben von den Niederlanden bis nach Dänemark. Bei der schweren Sturmflut wurde der zwischen Norddeich und Utlandshörn verlaufende Westermarscher Seedeich schwer beschädigt und an sechs Stellen völlig durchbrochen. Das Dorf Itzendorf wurde fast vollständig zerstört. Überlebende versuchten einen Wiederaufbau, aber 3 Jahre später richtete die Neujahrsflut (31. Dezember 1720 bis 1. Januar 1721) an der Nordsee wiederum verheerende Schäden an. Itzendorf wurde dabei völlig zerstört.

Zum Glück sind wir Küstenbewohner heute durch hohe und stabile Deiche viel besser geschützt.

So, nun ist Xaver nach 2 Tagen endlich vorübergezogen und es hat kaum Schäden gegeben. Zumindest nicht auf dem Festland. Die Böen haben bei weitem nicht die Windgeschwindigkeiten wie bei „Christian“ erreicht. Die Sturmfluten haben mehr Anlass zur Sorge bereitet. Die Inseln haben etliche Dünenabbrüche zu vermelden. Vor allem auf Juist und Spiekeroog.

Morgen ist der zweite Advent, das zweite Kerzchen wird angezündet und bei einem Koppke Tee kann man sich zurücklehnen und z.B. den Fűrtoorn lesen.

Ich habe Vergnügliches und Besinnliches für euch herausgesucht und hoffe, dass auch dieser Fűrtoorn viel Freude beim Lesen bereitet.

Allen Lesern ein frohes, besinnliches Fest und einen guten Rutsch.

JO A. EVERTS-MARX